

Ludger Prinz neuer Martini-Regent

Der hölzerne Vogel leistete lange Widerstand

Nottuln. „Das Martini-Schützenfest wird in diesem Jahr ein großartiger Erfolg.“ Diesen Schluß zog der Vorsitzende der Martini-Bruderschaft, Josef Allendorf, nach dem ersten Teil des Festes am Samstagabend.

Gegen 17 Uhr trafen sich der Vorstand, das Offizierscorps und einige Schützen beim Festwirt Tombrock. Unter der Leitung des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr marschierte man zur Gaststätte Kruse. Hier wartete bereits der Vogelerbauer Karl Dondrup, der den Holzvogel feierlich dem Martini-Vorstand überreichte. Nach Worten des Dankes „Ohne Vogelbauer kann kein Schützenfest gefeiert werden“, so Major „Heita“ (Stapper), zog man wieder zum Festwirt, um den Vogel im Saal zu befestigen und gegen „Konterschläger“ der Antoni-Bruderschaft abzusichern.

Der Samstagabend brachte auch den ersten Höhepunkt der Festtage. Schon lange vor dem offiziellen Festbeginn war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Kassenwart Friedhelm Hölker zeigte sich sehr zufrieden über den Erfolg. „Im nächsten Jahr werden wir wohl beide Säle belegen müssen“, munkelte man in den Reihen des Vorstandes. So hatte es die ausgezeichnete Band „The Four Tops“ auch nicht schwer, „den Laden in Stimmung zu bekommen“, nachdem der König 1978 „Bölz“ Gerding und der alte König 1977 Heiner Steinhoff den Tanzabend eröffnet hatten. Das Fest

und die gute Stimmung setzte sich bis in die frühen Morgenstunden fort.

Pünktlich um 10.15 Uhr standen fast alle Martini-Mitglieder gestern wieder auf dem Kirchplatz, um den Gottesdienst mitzufeiern. Dieser wurde von Dechant Josef Austermann aus Anlaß des Festes unter freiem Himmel gelesen. Danach wurde in der Kriegerkapelle ein Kranz zu Ehren der verstorbenen Martini-Brüder niedergelegt.

Um 14 Uhr trafen sich alle Schützen zum Antreten vor der Gastwirtschaft Tombrock. Von dort zog der Schützenzug am Kastanienplatz vorbei zum Stiftsplatz, der damit seine offizielle „Einweihung“ erhielt. Nach der Eröffnung der sogenannten „Stiftsfreiheit“ zog man dann zum Bagno, wo ein erbittertes Ringen um die Königswürde einsetzte. Dabei erwies sich der von Karl Dondrup gebaute Vogel aus äußerst zäher Gegner. Er mußte zwischenzeitlich einer Sonderbehandlung mit der Axt unterzogen werden, da sich ansonsten das Vogelschießen endlos lange hingezogen hätte. Mit dem 306. Schuß gelang es schließlich Ludger „Kerli“ Prinz, die Königswürde zu erringen. Zur Königin erkor er sich seine Ehefrau Elfriede. Mehr über das Schützenfest der Martini-Bruderschaft in unserer nächsten Ausgabe.



NOTTULN. Unter freiem Himmel fand in diesem Jahr das Bruderschaft statt. Auf dem Stiftsplatz hatten sich sehr

